

## Auf, auf ihr Reichsgenossen!

Auf, auf ihr Reichs-ge-nos - sen, eur Kö-nig kommt her-an!  
Em - pfa - het un - ver - dros - sen den gro - ßen Wun - der - mann!  
Ihr Chris - ten, geht her - für, laßt uns vor al - len Din - gen  
Ihm Lob und Eh - re brin - gen mit hei - li - ger Be - gier!

2) Auf, ihr betäubten Herzen, / der König ist gar nah. /  
Hinweg all' Angst und Schmerzen, / der Helfer ist schon da.  
Seht, wie so mancher Ort / hochtröstlich ist zu nennen,  
da wir ihn finden können / im Nachtmahl, Tauf und Wort.

3) Auf, auf, ihr Vielgeplagten, / der König ist nicht fern.  
Seid fröhlich, ihr Verzagten, / dort kommt der Morgenstern.  
Der Herr will in der Not / mit reichem Trost euch speisen  
er will euch Hilf erweisen / ja dämpfen gar den Tod.

4) Und wenn gleich Krieg und Flammen / uns alles rauben hin  
Geduld! - weil ihm zusammen / gehört doch der Gewinn.  
Wenn gleich ein früher Tod / die Kinder uns genommen  
wohlan, so sind sie kommen / ins Leben aus der Not.

5) Frischauf in Gott, ihr Armen / der König sorgt für euch  
er will durch sein Erbarmen / euch machen groß und reich.  
Der an das Tier gedacht / der wird auch euch ernähren  
was Menschen nur begehren / das steht in seiner Macht.

6) Frischauf, ihr Hochbetrübten / der König kommt mit Macht  
an uns, sein' Herzgeliebten / hat er schon längst gedacht.  
Nun wird kein Angst noch Pein / noch Zorn hinfort uns schaden  
derweil uns Gott aus Gnaden / läßt seine Kinder sein.

7) So lauft mit schnellen Schritten / den König zu besehn  
derweil er kommt geritten / stark, herrlich, sanft und schön.  
Nun tretet all heran / den Heiland zu begrüßen  
der alles Kreuz versüßen / und uns erlösen kann.

8) Der König will bedenken / die, welch er herzlich liebt  
mit köstlichen Geschenken / als der sich uns gibt  
durch seine Gnad und Wort. / Ja, König, hoch erhoben,  
wir alle wollen loben / dich freudig hier und dort.

9) Nun, Herr, du gibst uns reichlich / wirst selbst doch arm und schwach  
du liebest unvergleichlich / du jagst den Sündern nach.  
Drum wolln wir all in ein / die Stimmen hoch erschwingen  
dir Hosianna singen / und ewig dankbar sein.

*T.: Johann Rist, 1607 – 1667*

*M.: Reiner Hennig, 18.12.2017 Lum Sum*

*© Reiner Hennig (henniglumsum @yahoo.com)*